

Beste Schachspieler der Welt kommen nach Deggendorf

Zentrale Endrunde der Bundesliga in der Stadthalle zum 100. Jubiläum des Schachvereins

Von Daniela Stattenberger

Deggendorf. Zeit zu feiern: Am heutigen 20. Juli wird zum 100. Mal der Wertschachtag begangen. 100. Geburtstag feiert im nächsten Jahr auch der Schachverein (SV) Deggendorf. Ein sehr erfolgreicher Verein, der zum Jubiläum nicht nur erneut in die Bundesliga aufgestiegen ist, sondern auch die Austragung von deren zentraler Endrunde nach Deggendorf holen konnte. Die weltbesten Schachspieler werden 2025 in der Stadthalle gegeneinander antreten.

„Seit wir von den guten Neuig-

keiten erfahren haben, sind wir wie elektrifiziert“, sagt Prof. Dr. Johannes Grabmeier, Vorsitzender des Deggendorfer Schachvereins. Seit Wochen ist er mit der Organisation rund um die Bundesliga-Rückkehr und die Austragung des Finales in den Deggendorfer Stadthallen vom 25. bis 27. April 2025 beschäftigt.

Schon in der vorletzten Saison war Deggendorf Erstligist, ist dann aber gleich wieder abgestiegen. In der zweiten Liga sicherten sich die Deggendorfer nun in der letzten Saison eigentlich „nur“ den zweiten Platz hinter dem Münchner Schachclub (MSC) 1836, eine Bundesliga-Rückkehr

schien verloren. Doch der erstplatzierte Münchner Schachclub verzichtete auf den Aufstieg – wohl weil es Uneinigkeiten mit den Vorgaben der Bundesliga zur Nachwuchsarbeit gab. „Der Vorsitzende des Münchner Schachclubs 1836 hat mich angerufen, da war ich gerade auf dem Frühlingsfest“, erinnert sich Grabmeier. „Er meinte: ‚Ihr könnt aufsteigen!‘ Noch vom Bierzelt aus habe ich das dann organisiert.“

Bundesligaspiele werden im Schach meist dezentral ausgetragen. Örtlich nah gelegene Vereine reisen zu den Spielen gemeinsam

an, um gegen ebenfalls nah beieinander beheimatete Vereine anzutreten. Eine zentrale Veranstaltung in der Endrunde ist laut Grabmeier zwar nicht die Regel, aber gern gesehen. Zum 100-jährigen Bestehen habe sich der Verein nun kurzerhand beworben, eine solche zentrale Endrunde auszurichten – und einstimmig den Zuschlag erhalten.

Ein Wochenende lang werden 128 Spieler in der Stadthalle gegeneinander antreten, davon ca. 100 sogenannte Großmeister. Sie tragen den höchsten Titel, den der internationale Schachverband vergeben kann. Fast die

komplette Top 30 der Weltrangliste ist in der deutschen Bundesliga aktiv. Beispiele sind Hikaru Nakamura (SC Viernheim), der frühere Weltmeister Viswanathan Anand (OSG Baden-Baden) oder der aktuelle Weltmeister Ding Liren sowie Fabiano Caruana (Düsseldorfer SK). Magnus Carlsen, früherer Weltmeister und immer noch der beste Schachspieler der Welt, tritt in der kommenden Saison für den FC Sankt Pauli an. Nicht zu vergessen ist auch der beste deutsche Schachspieler: der erst 19-jährige Vincent Keymer (OSG Baden-Baden, Platz 21 der Weltrangliste).

„Mit ein bisschen Glück kommen sie nächstes Jahr alle zu uns“,

freut sich Grabmeier. Alle 64 Partien der zentralen Endrunde werden live ins Internet übertragen. Die Veranstaltung ist aber auch für die Öffentlichkeit zugänglich. Wer mag, kann sich außerdem die zwei Heimspiele im Vorfeld ansehen – im Konferenzraum im 4. Stock der Firma Erl am Oberen Stadtplatz mit Blick auf die Dächer Deggendorfs, am Samstag, 30. November, und Sonntag, 1. Dezember. Dann treten die Deggendorfer und die Schachabteilung des FC Bayern München gegen den SV Mülheim Nord 1931 und den SK Kirchweyhe an.

RUNDSCHAU

Räder im Wert von 10 000 Euro verschwunden

Natternberg. Zwei hochwertige Fahrräder sind auf dem Parkplatz des elyso gestohlen worden. Am Donnerstag um 14.30 Uhr waren die Fahrräder, ein E-Bike der Marke Wilier Triestina im Wert von 6500 Euro und eines der Marke Haibike im Wert von 3500 Euro, abgestellt worden. Um 17.30 Uhr waren die Räder nicht mehr auffindbar. Die Polizei, ☎ 0991/38960, bittet um Hinweise. – dz

Bienenzuchtkasten beschädigt

Deggendorf. Ein Bienenzuchtkasten ist beschädigt und das dazugehörige Imkerequipment gestohlen worden. Die Tat trug sich im Zeitraum von Ende März bis Ende Juni zu. Es entstand dabei ein Sachschaden von 3500 Euro. Die Polizei bittet um Hinweise. – dz

Frau fällt auf „Fake-Shop“ herein

Deggendorf. Eine von einer Frau im Internet bestellte Kaffeemaschine ist bis heute nicht geliefert worden. Die Frau hatte das Gerät für 355 Euro im Juni online bestellt. Die Ware wurde allerdings nie geliefert. Die Polizei vermutet, dass es sich bei dem Vertreiber um einen „Fake-Shop“ gehandelt hat. – dz

Wiederholt auffällige Motorradfahrer

Deggendorf. Aufgrund von Veränderungen an ihren Gefährten und Lärmbelästigung haben zwei Motorradfahrer Bußgelder erhalten. Am Donnerstagabend fielen der Polizei mehrere verdächtige Motorradfahrer auf. Bei einem der Zweiräder waren unter anderem Veränderungen an der Auspuffanlage und des Lenkers festzustellen. Dies führte zum Erlöschen der Betriebserlaubnis. Später am Abend fiel ein anderer Fahrer durch einen Wheelie und das Provokieren von Fehlzündungen auf. Auch ihm wurde die Weiterfahrt nicht gestattet. – dz



Einer der Deggendorfer Spitzenspieler ist Sunilduth Lina Narayanan (r.). Er ist hier bei der Analyse mit der ukrainischen Schachlegende Vayl Ivanchuk zu sehen. – Foto: SV Deggendorf



Der Vorsitzende des SV Deggendorf: Prof. Dr. Johannes Grabmeier. „Schach ist Sport, Wissenschaft, Kunst...“, erklärt er. – Foto: Stattenberger

14 Großmeister und Mannschaften in vier Ligen

Wie gut der Schachverein Deggendorf heutzutage aufgestellt ist, zeigt die Zahl seiner Großmeister: 14. Einer der Deggendorfer Spitzenspieler ist beispielsweise Sunilduth Lina Narayanan. Er stammt aus Indien und belegt im Moment Platz 86 der Weltrangliste. Neu vom Münchner Schachclub 1836 gewinnen konnten die Deggendorfer den Serben Aleksandar Indjic. Weitere namhafte Spieler der ersten Mannschaft sind Egor Krivoborodov oder Gleb Dudin, um nur einige zu nennen. Die Großmeister des Erstligisten aus Deggendorf stammen unter anderem aus Russland, Indien, Serbien oder Bulgarien.

„Seit 15 Jahren etwa befindet sich der Schachverein im Aufschwung“, blickt der Vorsitzen-

de Prof. Dr. Johannes Grabmeier auf die Entwicklungen der letzten Jahre zurück. „Es begann mit einem serbischen Studenten, der gute Beziehungen zu einem aufstrebenden jungen Spieler aus seinem Heimatland hatte. Der kam dann immer mit dem Bus zu unseren Wettkämpfen.“ Ein Spitzenspieler brachte den nächsten dazu, erinnert sich der Vorsitzende.

Heute ist der Deggendorfer Verein, zu dessen großzügigen Sponsoren das Regensburger Unternehmen Marawe, die Firma Erl und die Sparkasse zählen, in der ersten Mannschaft absolut international aufgestellt. Aus allen Teilen der Welt reisen die Spieler zu den Wettkämpfen in den oberen Ligen an. „Wie es im Fußball in der Bundesliga halt auch ist“, zieht

Grabmeier den Vergleich. Aber auch in den unteren Ligen spielt Deggendorf bisweilen international – dank der Studierenden an der Technischen Hochschule Deggendorf, die aus Indien, Ägypten, Aserbeidschan, Ungarn, Türkei, Paraguay und weiteren Ländern stammen.

Anzeige



Als einziger Schachverein in Niederbayern zählt Deggendorf vier Mannschaften. Sie spielen in verschiedenen Ligen, neben der Bundesliga auch in der Regionalliga Süd-Ost, der Niederbayernliga und der Bezirksliga Ost. Auch eine Jugend

gibt es. 84 Mitglieder zählt der Deggendorfer Schachverein laut Grabmeier. Sieben sind jünger als 20 Jahre, drei sind Frauen.

Der Verein trägt neben der alljährlichen Stadtmeisterschaft regelmäßig Blitz- und Schnellturniere aus. Auch Nicht-Mitglieder können teilnehmen, ebenso wie an dem Jugendtraining von Jugendleiter Michael Bacholke, dem Gartenschach im Stadtpark oder dem neu wiederbelebten Kaffeehausschach in der Brasserie Amélie (für weitere Informationen und Anmeldung siehe die Homepage des Vereins: schachverein-deggendorf.de).

Grabmeier unterrichtet außerdem Schüler am Robert-Koch-Gymnasium im Schachspiel. „Schach ist Sport, Wissenschaft, Kunst...“, erklärt er. In

den vergangenen 100 Jahren, seit es den Schachverein Deggendorf gibt, habe sich viel verändert. „Schon alleine durch das Computerschach.“ Riesige Datenbanken im Internet unterstützen beim Training, starke Schachprogramme schlagen Spielern die besten Züge vor. „Zum Lernen ist das gut, das nutze ich auch mit meinen Schülern. Bei den Turnieren vor Ort muss man die besten Züge dann natürlich ganz ohne Hilfe selbst im Kopf haben.“ Zumindest sollte es so sein. „Betrug ist Thema im Schach geworden, leider“, bedauert Grabmeier. In der Bundesliga würden Spieler daher mittlerweile beispielsweise mit Metalldetektoren auf unerlaubte technische Hilfsmittel untersucht. – dst



Schauten sich die Ladesäulen im Westlichen Stadtgraben an: Johann Dollmaier (v.r.), Inge Profendiner und Sebastian Schraufstetter. – F.: Heinritz

Kleine Kante, großes Hindernis

Stadtwerke gestalten eine E-Ladesäule am Stadtgraben nachträglich behindertengerecht

Von Sabine Heinritz

Deggendorf. Es war ein weiterer Schritt der Stadtwerke in punkto Elektromobilität. Im November vorigen Jahres eröffneten OB Christian Moser und Stadtwerke-Chef Alexander Springer den neuen E-Ladehub am Westlichen Stadtgraben mit 16 Säulen für E-Autos. Was sich erst hinterher herausstellte: Bei der Planung ist die Barrierefreiheit nicht mitbedacht worden. Da die Ladesäulen etwas erhöht auf einem Pflasterstreifen installiert wurden, sind sie für Rollstuhlfahrer kaum zugänglich.

Für Fußgänger sind die knapp zehn Zentimeter Höhenunterschied völlig unproblematisch, anders sieht es bei Rollstuhlfahrern aus. Die Kante macht es den Rollifahrern so gut wie unmöglich, nahe genug an die Säule zu gelangen, um das Ladekabel in den vorgesehenen Anschluss zu stecken.

Für Probleme wie diese ist eigentlich Sebastian Schraufstetter als städtischer Behindertenbeauftragter zuständig. Er prüft bei allen größeren baulichen Projekten der Stadt Deggendorf vorab die Barrierefreiheit der Pläne. Unterstützt wird er dabei vom ehrenamtlichen Behindertenbeirat der

Anzeige



Stadt. Beim Ausbau des Ladeparks durch die Tochter-GmbH Stadtwerke war die Hinzuziehung damals jedoch übersehen worden. „Das ist suboptimal gelaufen“, räumt Johann Dollmaier, Leiter Vertrieb und Marketing bei den Stadtwerken, ein. „Wir haben uns

im Vorfeld keine Gedanken darüber gemacht.“ Die Zeit drängte, es gab Liefer Schwierigkeiten und man war mit der Verlegung von zwei Behindertenparkplätzen vom Parkplatz gefordert, weil für sie ein neuer Standort gefunden werden musste, erinnert er sich.

„Es ist ein Thema, das relativ neu ist“, weiß Sebastian Schraufstetter. Mittlerweile gebe es eine entsprechende DIN-Norm zur Barrierefreiheit von E-Ladesäulen. Nun soll also nachgebessert werden. Der erste Stellplatz auf der rechten Seite des Ladehubs soll künftig als Behindertenparkplatz ausgewiesen und an dessen Vorgaben angepasst werden, kündigt Dollmaier an. Das heißt, die vorhandene Breite von 3,10 Meter wird auf behindertengerechte Maße angepasst. Da alle Stellplätze ausreichend breit angelegt wurden, kann man von den benachbarten Flächen problemlos

einige Zentimeter abzwacken. Ob eine befahrbare Rampe an der Pflasterkante angebracht wird oder die Ladesäule ebenerdig installiert wird, steht laut Dollmaier noch nicht fest. „Wir werden prüfen, ob die Bedienbarkeit passt oder neu gemacht wird.“

Auf jeden Fall soll der Ladeplatz künftig für Autofahrer mit entsprechendem Schwerbehinderten-Ausweis ausgewiesen und auch frei gehalten werden, betont Dollmaier und kündigt an, dass die Parküberwacher ein Auge darauf haben werden. Inge Profendiner, Sprecherin des Behindertenbeirats, ist es wichtig, dass der barrierefreie Ladeplatz auch auf der Homepage der Stadtwerke aufgelistet wird. Insgesamt 32 eigene E-Ladepunkte betreibt die städtische GmbH nach eigenen Angaben. Deren Auslastung habe sich in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt, so Dollmaier.